

II-670 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

9.6.1967

294/A.B.
zu 252/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Unterricht Dr. P i f f l - P e r č e v i č
auf die Anfrage der Abgeordneten L i w a n e c und Genossen,
betreffend Besetzung von Lehrstühlen an der Akademie der bildenden Künste.

---.---.

Die Anfrage Nr. 252/J-NR/67, die die Abgeordneten Liwanec und Genossen am 12. April 1967 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1.) Ja.

ad 2.) Dieser Besetzungsvorschlag wurde in der Sitzung des Professorenkollegiums der Akademie der bildenden Künste in Wien am 8. Februar 1967 beschlossen.

ad 3.) Nein.

ad 4.) und 5.) Die Begründung lautet im wesentlichen wie folgt:

Der Umstand, daß der akademische Bildhauer Joannis Avramidis primo et unico loco als Nachfolger des Hochschulprofessors Hans Andre vom Professorenkollegium in Vorschlag gebracht werde, sei wohl vor allem darauf zurückzuführen, daß dieser Bildhauer als eine der hervorragendsten und profiliertesten Künstlerpersönlichkeiten Österreichs gelte und auch im Ausland als Vertreter der abstrakten Richtung große Anerkennung gefunden habe.

So seien seine künstlerischen Arbeiten mit folgenden Preisen gewürdigt worden:

1956 Staatspreis an der Akademie der bildenden Künste, Wien

1958 Österreichischer Förderungspreis für Plastik

1961 Förderungspreis der Stadt Wien

1961 Preis des österreichischen Industriellenverbandes

1961 Hugo v. Montford-Preis, Bregenz

1964 Preis der Stadt Wien

Darüber hinaus spiegelte sich seine umfangreiche künstlerische Tätigkeit in der Beteiligung an zahlreichen Ausstellungen des In- und Auslandes wider.

294/A.B.
zu 252/J

- 2 -

Weiters habe der vom Kollegium Vorgeschlagene seine pädagogische Eignung für den Lehrberuf bereits unter Beweis gestellt. Bildhauer Avramidis habe nämlich mit großem Erfolg über ein Jahr die Meisterschule für Naturstudien nach Hochschulprofessor H. Boeckl geleitet. Diese Bewährung gebe aber dem Genannten ein gewisses Vorrecht, bei der Vergabe einer Meisterschule berücksichtigt zu werden.

Schließlich müsse auch ein weiterer Gesichtspunkt erwähnt werden, nämlich daß durch die Berufung Avramidis die Verschiedenheit der Lehrmeinung an der Akademie gewährleistet werden würde. Avramidis sei zwar Schüler von Hochschulprofessor Wotruba, habe aber dennoch eine starke, klare eigenständige Entwicklung genommen.

--- --

Die fünf konkreten Fragen an den Minister lauteten:

- 1) Wurde zur Besetzung der eingangs genannten Lehrkanzel ein Vorschlag des Professorenkollegiums erstattet?
- 2) Wenn ja, von wann stammt dieser Besetzungsvorschlag?
- 3) Handelt es sich bei diesem Besetzungsvorschlag um einen Dreier-vorschlag?
- 4) Wenn nein, wurde das Abgehen von der Regel des § 4 des Akademie-Organisationsgesetzes gesetzmäßig begründet und wie lautet diese Begründung?
- 5) Wurde der Fakultätsvorschlag so erstellt, daß an der Akademie möglichst verschiedene Schulen der Bildhauerei vertreten sind?

--- --